

Viel Musik und Limocello

Grüne Woche in Berlin – Hochbetrieb auf dem Messestand Elbe-Wendland



Lobende Worte fand Hubert Schwedland, Bürgermeister der Samtgemeinde Lüchow (Wendland), für die Bandmitglieder von „Momentmal“.



„Limocello“ ist der Name eines Zitronenlikörs, den Mario Esposito (Zweiter von rechts) mit seinem Team im Wendland herstellt.

Ir Lüchow/Berlin. Dichtes Gedränge herrschte am Sonnabend in Halle 20 auf der Grünen Woche in Berlin. Dort macht das Wendland Musik. So wurden den Schaulustigen an der Bühne des Gemeinschaftsstandes Elbe-Wendland Tradition, Frohsinn und gute Laune vermittelt.

Die Bläser des Musikzugs der Feuerwehr Clenze machen ein halbes Jahrhundert gemeinsam

Musik. In Berlin gaben sie am Sonnabend eine kleine Kostprobe ihres Könnens. Begleitet wird der Musikzug von der Wendländischen Volks- und Trachtengruppe. Als eine der ältesten Tanzgruppen aus Lüchow-Dannewitz haben sich „Die Wendländer“ mittlerweile in Österreich und in den Niederlanden einen Namen gemacht.

Dann kommt Johanna Ansul-Weissner auf die Bühne. Das

Mädchen aus Hitzacker spielt seit sieben Jahren Gitarre. „Leiser Indi-Rock, so könnte ich meine Musik beschreiben“, berichtet Johanna. Viele ihrer Stücke schreibt die Musikerin selbst. 2012 stellt sie ihr Talent unter Beweis und belegt beim Bandwettbewerb „Lüchow rockt“ den ersten Platz.

Ihr folgt die Newcomer-Band „Momentmal“ aus dem Wendland. Sebastian an der Gitarre, Eike am Schlagzeug und Marian am Klavier. Jüngstes Bandmitglied ist Jeannine. „Die Band suchte noch jemanden für's Saxophon. Meine Bedingung war, dass ich auch Singen darf. Nachdem ich ihnen vorgespielt und vorgesungen habe, haben sie mich genommen“, erklärt die Schülerin der 9. Klasse aus Lüchow. Vor dem Berliner Publikum ist es für „Momentmal“ eine Premiere. Sie spielen selbstgeschriebene Songs aus ihrem neuen Album „Nur ein Augenblick“.

Wilhelmine – auch aus dem Wendland – leitet über zu Pop

and Soul. Mit ihrer Stimme verzaubert die 23-jährige ihr Publikum. Am Klavier begleitet Arne Timm, das Schlagzeug bedient Timm Rose. Die dreiköpfige Band spielt, wenn nicht auf der Grünen Woche, auf kleinen und großen Bühnen, stets mit viel Erfolg.

La Dolce Vita aus Lüchow. Der hellgelbe Zitronenlikör ist seine ganz eigene Kreation. „Für unseren Limocello lasse ich mir die Zitronen extra aus Süditalien mitbringen“, erklärt Mario Esposito. „Die original italienische Limone Pane ist fast so groß wie eine Pampelmuse und schmeckt nicht so sauer. Sie eignet sich perfekt für die Herstellung unseres feinen Likörs“, beschreibt der gebürtige Italiener. Das Berliner Publikum hat er mit seinem Produkt überzeugt. Zuhause müsse er erstmal nachproduzieren.

Auf dem Messe-Stand der Niedersachsen werden natürlich auch politische Gespräche geführt, Kontakte vertieft. So verspricht Rebecca Harms, Vorsit-

zende der Grünen-Fraktion im Europa-Parlament, das Ziel, die Rundlingsdörfer als Weltkulturerbe anzuerkennen, zu unterstützen. Hubert Schwedland, Lüchows Samtgemeindegemeindevorstand, verweist auf die erforderliche Entscheidung auf Bundesebene. „Wenn uns das gelänge, hätten wir ein magnetisches Alleinstellungsmerkmal“, weiß Rebecca Harms.



„Die Wendländer“ präsentierten auf der Grünen Woche ein Stück Tradition aus Lüchow-Dannewitz.



Leisen Indi-Rock spielte Johanna Ansul-Weissner aus Hitzacker.



Mitglieder der Landjugend Dannenberg informierten über ihre Aktivitäten auf der Grünen Woche, hier mit Jemelns Bürgermeister Udo Sperling und Dannenbergs Marketingleiterin.



Den Hauptpreis einer Verlosung auf der Grünen Woche überreichte Samtgemeindegemeindevorstand Jürgen Meyer den Gewinnern.